

Turnveteranen Gachnang-Islikon

Herbstanlass 2023

Datum:
Besammlung:
Organisation / Führung:
Teilnehmer:
Wetter:
Dank an den Organisator:

Stadtführung Konstanz

7. Oktober 2023
10:00 Uhr bei der historischen Hafen Uhr
Heinz Böckli / Frau Finke (Stadtführung)
20
prächtiger Morgen - Temperaturen 16-20°C
Wir danken unserem Obmann Heinz Böckli für die Organisation der interessanten historischen Führung



Historische Hafen Uhr mit Konzil

Der Entschluss zum Bau des Gebäudes geht zurück auf den Besuch einer Delegation Mailänder Kaufleute im Jahr 1387. Diese suchten einen Stützpunkt für den Fernhandel.

Über Konstanz lief zu dieser Zeit ein großer Teil der Handelsgüter zwischen Norditalien und dem Oberrhein.

Bei der Geschichte des Konstanzer Konzils (1414 bis 1418) geht es im Allgemeinen um wenige Personen:

Ein König der Kaiser werden und drei Päpste, die Ihre Würden behalten wollten, zwei Reformer, welche die Situation für ihre Sache nutzen wollten und last but not least um eine Person, die mit Allem rechnete, aber nicht damit, Papst zu werden - und dies schlussendlich doch wurde!

Denn dort fand die Papstwahl statt - und zwar im Obergeschoss.



Imperia: Die von Peter Lenk geschaffene Skulptur an der Hafeneinfahrt stellt eine Prostituierte dar, die Kaiser und Papst auf den Händen trägt. Sie erinnert satirisch an das Konzil von Konstanz. ... und wer hat die Skulptur hergebracht ... natürlich die Fähre von Romanshorn

Konstanz – einzige linksufrige deutsche Stadt am Rhein - Konstanz hätte sich im 15.

Jahrhundert gerne der

Eidgenossenschaft angeschlossen, was aber die Landorte der heutigen Schweiz nicht zuließen, weil sie ein Übergewicht der Städte befürchteten. Folge davon ist die Tatsache, dass die Konstanzer

Gemarkung Tägermoos auf schweizerischem Territorium liegt, was zuletzt im Jahr 1831 vertraglich festgelegt wurde. Die Stadt gehörte 1529 zu den Vertretern der protestantischen Minderheit.



Römerkastell auf dem Münsterplatz:
Wahrscheinlich im 4. Jahrhundert
unter **Constantius Chlorus** angelegt, war dieses
Kastell Teil einer Befestigungslinie um den
westlichen, südlichen und östlichen
Bodenseeraum.

Weitere römische Befestigungen am See finden
sich in **Arbon** und **Bregenz**.

Das Konstanzer Kastell wurde mit dem Rückzug
der römischen Truppen im Jahr 401
aufgegeben, während eine Mischbevölkerung
aus Kelten und christlichen Römern noch einige
Zeit Bestand hatte.

Die unweit der Festung gelegenen
römischen **Badeanlagen**, die ebenfalls aus dem
4. Jahrhundert stammen, sind jedenfalls
ungewöhnlich groß für diese Zeit.

... in etwa zeitgleich wurde auch ein Kastell in
Eschenz gebaut



Die **Niederburg** ist ein städtisches Viertel mit
engen, winkligen Gassen und Häusern aus dem
Mittelalter im linksrheinischen
Stadtteil **Altstadt** von **Konstanz**. Die Niederburg
liegt südlich des **Seerheins** und wird nördlich
durch den Rheinsteig, östlich durch die Konzil
Straße, westlich durch die Untere Laube und
den Stadtteil **Paradies** sowie südlich durch
das **Münster** auf dem Münsterhügel eingerahmt.



Die Niederburg unterhalb der Residenz des Bischofs zum Seerhein hin wurde von Handwerkern, Fischern und kleinen Kaufleuten bewohnt. Darunter waren auch „Hörige“, die dem Bischof gegenüber abgabepflichtig waren. Weiter wohnten hier Domherren des Bischofs. Ein Teil der Gebäude wurden während des Stadtbrands von 1355 zerstört. Die Gassen sind gekrümmt angelegt, damit feindlichem Beschuss Einhalt geboten werden konnte.

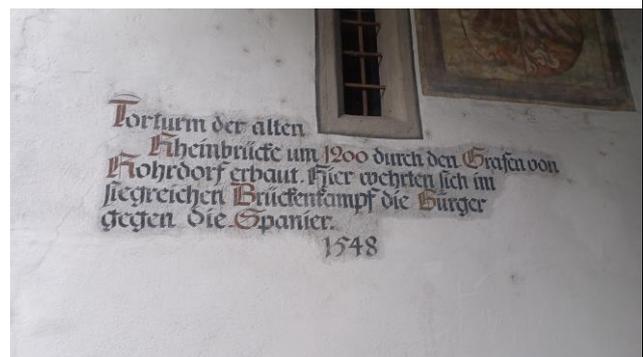
In der Niederburg haben sich Gaststätten und Weinstuben in alten Gemäuern erhalten. Ferner ist die Niederburg ein Standort für besondere Handwerke wie Polsterei, Geigenbau und Fachgeschäfte.





Die Konstanzer Bürger wehrten am 6. August 1548 spanische Truppen von [Kaiser Karl V.](#) vor dem Rheintor erfolgreich ab.

Nach der Belagerung durch die Österreicher einige Wochen später kapitulierte Konstanz am 13. September 1548 und fiel dadurch an Österreich.





Das Inselhotel - ehemaliges Kloster
mit prächtigen Malereien im Innenbereich der
ehemalige Kirche – heute Festsaal
und offen zur freien Besichtigung



Eingang zum Münster Konstanz

...

Schlussworte vom Obmann:
Dank an Frau Fiege ... hat das wunderbar
gemacht ... hat unser Interesse für mehr
Konstanz geweckt ... man sollte wieder nach
Konstanz kommen ... es gibt noch viel zu sehen
... und erntet großen Applaus

Danach ging`s direkt zur Bürgerstube zum
wohlverdienten Mittagessen bevor dann alle
wieder ihre Rückreise antraten

